

„100 Jahre Familiengeschäfte an der Karl-Marx-Straße“, ein Film von Alexandra Goloborodko und Jose Andrade, realisiert im Aktionärsfonds 2011 der [Aktion! Karl-Marx-Straße]

Autor: Dieter Aßhauer, Arbeitsgemeinschaft Karl-Marx-Straße

111 Jahre Karl-Marx-Straße – die Hohenzollern-Apotheke, Feinkost Kropp und die Kneipe am Karl-Marx-Platz als alt-eingesessene Familienbetriebe symbolisieren die Veränderungen des Handels und des Lebens an der Haupt-Einkaufsstraße Neuköllns. Dieser geschichtliche Rückblick wurde von Alexandra Goloborodko und Jose Andrade in dem Film „100 Jahre Familiengeschäfte an der Karl-Marx-Straße“ erfasst. Die teilnehmenden Geschäfte inszenierten die Filmpremieren dann stilecht mit einem roten Teppich vor der Tür und den Filmen direkt in den Läden.

Den Auftakt machte die Hohenzollern-Apotheke von Frau Dr. Göhr-Rosenthal. Der Spagat vom Namen, der sich noch von dem ehemaligen Standort am Hohenzollernplatz – heute Karl-Marx-Platz – zur heutigen Karl-Marx-Straße ist schon für sich selbst Geschichte. Aber die heutige Apotheke mit einem Handlings-Roboter im hinteren Lager und Personal mit unterschiedlichstem Migrationshintergrund ist beispielgebend für eine konkurrenzfähige Apotheke. Die mehrfachen Umzüge der Apotheke und schließlich die Entscheidung von Frau Dr. Göhr-Rosenthal, eine wissenschaftliche Karriere zugunsten des Einstiegs in den Familienbetrieb zu beenden und in ein schwieriges Umfeld zu investieren, zeigte wahren Unternehmergeiste.

Die Firma Kropp ist seit 84 Jahren am gleichen Standort, jetzt in der dritten Generation. Auch hier ein interessanter Spagat zwischen einem Standort in den Gropiuspassagen und der Tradition an der Karl-Marx-Straße mit dem Laden, Büro und Produktion in der eigenen Immobilie. Kompromisslos und unabhängig vom Zeitgeist überzeugt das Firmenkonzept durch herausragende Qualität. Dies wird auch im äußerlichen Auftritt des Hauses deutlich.

Bombenvolltreffer im Nachbargebäude stellten die Existenz des Hauses in Frage und die Familie schleppte Wasser, um ein Übergreifen des Feuers zu verhindern. Gegenüber wurde das Rathaus in einen Trümmerhaufen verwandelt. Die Herausforderungen änderten sich: Mitte der achtziger Jahre war Michael Kropp Mitinitiator bei der Gründung der Arbeitsgemeinschaft Karl-Marx-Straße und später auch des weitgehend privat finanzierten City-Managements. Nach einem umfassenden Umbau des Ladens veränderte sich auch das Angebot von Wild und Frischfisch mehr in Richtung Feinkost mit einem attraktiven Imbiss-Angebot.

Die Kneipe am Karl-Marx-Platz symbolisiert weniger die Veränderungen im Handel, sondern mehr die Veränderungen und Schicksale der Menschen. Mutter und Tochter haben immer ein offenes Ohr für die Sorgen ihrer Kunden. Etwas anders positioniert würde man das „angebotsorientierte niederschwellige Sozialarbeit im Seniorenbereich“ nennen und fünfstellige Monatsbeträge dafür abrufen.....

Gegründet wurde die Firma in Schöneweide und nach einem Abstecher nach Kreuzberg ist Frau Hilgendorf seit 37 Jahren am Karl-Marx-Platz. Sie führt eine der letzten Berliner Eckkneipen mit entsprechendem Publikum. Das traditionelle Speiseangebot fiel restlos der Nichtraucherverordnung zum Opfer, noch nicht einmal die typische „Schmalzstulle“ darf verkauft werden. So kämpft die Familie gegen und mit den Veränderungen im Umfeld und wirft Tradition, Menschlichkeit und Authentizität in die Waagschale.

Den Entscheidungsträgern für die Karl-Marx-Straße sei der Film „100 Jahre Familiengeschäfte an der Karl-Marx-Straße“ ans Herz gelegt. Es zeigt Menschen, die im Rahmen politischer Entscheidungshorizonte von Krieg bis zur Nichtraucherverordnung mit ihrem eigenen Kapital –human und finanziell – Entscheidungen darüber fällen, wie nicht nur ihre eigene Zukunft, sondern die Zukunft der Karl-Marx-Straße aussieht.

Dem Filmteam sei ausdrücklich gedankt für die Möglichkeit, nahe an die Menschen heranzukommen ohne indiskret zu werden. Passend dazu die tolle Musikunterlegung und die geschichtlichen Umfeldbeschreibungen – ein gelungenes Projekt im Aktionärsfonds der [Aktion! Karl-Marx-Straße].

Dieter Aßhauer, Arbeitsgemeinschaft Karl-Marx-Straße